



## CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu  
Veranstaltungen, Jobs und Institutionen rund um das Thema China

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bundesregierung arbeitet gerade an einer neuen Chinastrategie, die Anfang nächsten Jahres veröffentlicht werden soll. Im Bundestag plädierte Außenministerin Baerbock im Juni für mehr Härte im Umgang mit autoritären Staaten wie China. Und: Es geht darum, mehr Distanz zu schaffen und wirtschaftliche Abhängigkeiten zu reduzieren.

Dies steht im Gegensatz zu Äußerungen aus der deutschen Wirtschaft. Zuletzt hatte etwa der gerade zurückgetretene VW-Chef Diess im Juli vor einer Konfrontation mit China gewarnt. Ohne die Geschäfte mit dem Land würde die Inflation noch weiter steigen, so Diess. Würde Deutschland sich von der Volksrepublik abkoppeln, sähe es hierzulande "völlig anders aus".

Diese beiden durchaus repräsentativen Beispiele zeigen, wie weit die Ansichten über den richtigen Umgang mit China auseinanderliegen. Dabei fällt auf, dass Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft kaum im Austausch zu stehen scheinen. Es ist alarmierend, dass in einer so entscheidenden und kontroversen Frage nicht einmal der Versuch unternommen wird, einen innergesellschaftlichen Konsens zu finden. Eine klare Definition der Ziele deutscher Politik, der deutschen Interessen sowie der Leitprinzipien sollte nicht hinter verschlossenen Türen, sondern in einer offenen Diskussion oder an einem runden Tisch erfolgen. Ohne eine solche breite Diskussion besteht die Gefahr, dass sich wohlbegründete Kritik an China in eine instinktive Abwehrreaktion gegen China verwandelt, die der deutschen Politik und Gesellschaft auf kontraproduktive und letztendlich schädliche Weise Handlungsoptionen nimmt. Die deutsche Außenpolitik erweckt im Moment eher den Eindruck, reaktiv statt langfristig strategisch zu denken und sich im Kreis zu drehen, anstatt auf eine positive Vision zuzusteuern.

Mit den besten Wünschen

Ihr Klaus Mühlhahn

[InsideChina](#)

[AboutChina](#)

[ChinaCalendar](#)

[ChinaJobs](#)

[ChinaDirectory](#)

*Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.*

**"Made in China"** – In den USA gab es in den vergangenen Wochen intensive Debatten darüber, dass man in den Schlüsselbranchen unabhängiger von China werden möchte. Dies blieb auch in den chinesischen Staatsmedien nicht unkommentiert. Anlässlich des Release des Iphone 14, dessen Produktion zum Teil nach Indien verlegt werden soll, wies ein Sina Weibo-Artikel darauf hin, dass der chinesische Produktionsanteil eines iPhones inzwischen mehr als 25% betrage. "Made in China" sei auch im modernsten US-Kampffjet F35 zu finden, weswegen das Pentagon die Abnahme neuer Maschinen bis auf Weiteres gestoppt hätte. Die Autoren zeigten sich verwundert über diesen plötzlichen Aktionismus, denn es sei schon mehr als zehn Jahre bekannt, dass für die F35 eine chinesische Legierung verwendet werde. Sie wiesen außerdem darauf hin, dass es mehr als fraglich sei, ob es den USA gelingen wird, von China vollständig unabhängige Lieferketten aufzubauen. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn es sicher sinnvoll ist, die Produktion sicherheitsrelevanter Technologien in China in Frage zu stellen, muss dennoch bezweifelt werden, ob sich der Westen vollständig von "Made in China" loslösen kann und sollte. Zum einen dürften

die Kosten für bestimmte Güter erheblich steigen, zum anderen dürfte eine Verlegung bestimmter Produktionen in Länder wie Indien nur Augenschere darstellen. Denn wie die New York Times kürzlich berichtete, soll die Produktion des Iphone in Indien mit chinesischen Partnern stattfinden. An diesem Beispiel zeigt sich erneut, dass eine Abkopplung des Westens von China sehr schwierig ist und noch sehr lange dauern wird. [Sina Weibo](#); [Sina Weibo](#); [New York Times](#)

**21 Jahre nach 9/11** – Anlässlich des 21. Jahrestages des Terroranschlags auf das World Trade Center wurde bei Sina Weibo diskutiert, ob die USA seitdem sicherer geworden seien. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass die USA die falschen Schlüsse aus dem 11. September gezogen hätten: Dies könne man nicht nur anhand des Krieges gegen Afghanistan erkennen, sondern auch an der Tatsache, dass die USA zu wenig getan hätten, um die Gesundheit und Sicherheit der eigenen Bevölkerung zu verbessern. Viele ehemalige Helfer seien 21 Jahre nach der Katastrophe an Krebs erkrankt und könnten sich eine adäquate Gesundheitsversorgung nicht leisten. Auch wenn es keine größeren Terroranschläge mehr in den USA gegeben habe, hätte sich das Sicherheitsempfinden der Amerikaner seit 2001 verringert, denn immerhin seien allein in den letzten sechs Jahren täglich rund 110 Menschen durch Schießereien ums Leben gekommen. Die USA hätten insgesamt bei der Eindämmung extremistischer Ideen versagt. **Unsere Einschätzung:** Es ist bemerkenswert, wie sich der gemeinsame Kampf gegen den Terror zwischen China und den USA seit dem Jahr 2001 entwickelt hat. Der damalige Staatspräsident Jiang Zemin sicherte den USA damals die Unterstützung Chinas im Kampf gegen den Terrorismus zu. Er sah darin eine Chance, das Verhältnis zwischen China und den USA zu verbessern. Heute ist das Verhältnis der beiden Staaten nicht nur auf einem neuen Tiefpunkt angekommen, China hat den Kampf gegen den Terror in den vergangenen Jahren auch dazu genutzt, um stärkere repressive Maßnahmen in Minderheitenregionen wie Xinjiang einzuführen. [Sina Weibo](#)

**Maßnahmen zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes** – Am vergangenen Mittwoch wurden auf der Exekutivitzung des Staatsrates weitere Maßnahmen zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes und zur Förderung des Unternehmertums verabschiedet. Dazu gehören eine Reihe von Subventionen, die der Sicherung von Arbeitsplätzen in besonders von der Pandemie betroffenen Unternehmen sowie der Schaffung weiterer Arbeitsplätze für arbeitslose Hochschulabsolventen dienen sollen. Ferner wurden spezielle Maßnahmen zur Stabilisierung der Arbeitsplätze im Bereich der Plattformökonomie verabschiedet, wie etwa staatliche Subventionen zur Sozialversicherung. Darüber hinaus sollen Versicherungsfonds stärker dazu ermutigt werden, in Venture Capital Fonds zu investieren. **Unsere Einschätzung:** Das wahre Ausmaß der gegenwärtigen Situation auf dem Arbeitsmarkt lässt sich von außen nur schwer einschätzen. Die bereits seit einigen Monaten lancierten intensiven Maßnahmen der Regierung zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes, insbesondere für Hochschulabsolventen, legen aber nahe, dass China auf eine ernste Beschäftigungskrise zusteuert. Dies hätte wiederum unabsehbare Folgen auf den Rückhalt der Partei in der Bevölkerung. Sollte Peking die Situation nicht in den Griff bekommen, sieht sich die Partei in naher Zukunft möglicherweise mit einer ernsthaften Legitimationskrise konfrontiert. [Xinhua](#)

**Erdbeben in Sichuan** – In der vergangenen Woche wurde die südchinesische Provinz von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Mindestens 93 Menschen verloren dabei ihr Leben, weitere 25 werden noch vermisst. Die Nachrichtenagentur Xinhua berichtete in diesem Zusammenhang von dem vorbildlichen Einsatz der Zivilgesellschaft in der Katastrophenhilfe. Dabei wurde insbesondere das umsichtige und selbstlose Handeln mehrerer Lehrer in einem Dorf im Landkreis Luding hervorgehoben. Als das Erdbeben ausbrach, sei es ihnen gelungen, das Gebäude innerhalb von drei Minuten vollständig zu evakuieren und somit alle Schüler zu retten. Dies sei auch den umfassenden Sicherheitsübungen zu verdanken, welche seit dem schweren Erdbeben 2008 zweimal pro Woche in öffentlichen Gebäuden der besonders gefährdeten Landkreise durchgeführt wurden. **Unsere Einschätzung:** Die Erdbeben-Katastrophe des Jahres 2008, bei dem rund 70.000 Menschen ihr Leben verloren, ist tief im kollektiven Gedächtnis der Bevölkerung Sichuans verankert. Damals gab es teilweise heftige Kritik an der Katastrophenhilfe der lokalen Behörden. Seitdem wurden umfassende Maßnahmen zum Katastrophenschutz eingeleitet. Für die Partei ist es von größter Wichtigkeit, der Bevölkerung glaubhaft zu vermitteln, dass diese im Ernstfall auch effizient umgesetzt werden können. [Xinhua](#)

**Lehrer wichtiger Baustein für Chinas "Weg der Wiederbelebung"** – In der vergangenen Woche ging ein Sina Weibo-Artikel auf die Entwicklung von Lehrkräften in den letzten zehn Jahren ein. Demnach sei es der Partei gelungen, die Quantität und die Qualität der Ausbildung von Lehrern deutlich zu erhöhen. Die Anzahl der Lehrer konnte zwischen 2012 und 2021 um 26% gesteigert werden, wovon insbesondere ländliche Gebiete profitieren. Lehrer sollten vor allem der wichtigen Mission dienen, die jungen Menschen im Sinne der Partei und des gesamten Landes zu erziehen. Damit bilden sie einen wichtigen Baustein für Chinas "Weg der Wiederbelebung".

**Unsere Einschätzung:** Die ideologische Bildung der Jugend hat unter Xi Jinping einen deutlich größeren Stellenwert eingenommen als unter seinem Vorgänger Hu Jintao. Möglicherweise sieht er die Abschottung Chinas durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden eingeschränkten Möglichkeiten chinesischer Jugendlicher zum Studium ins Ausland zu gehen, als Chance, die "ideologische Bildung" der Jugend erfolgreich voranbringen zu können. Man sollte jedoch nicht die Reflexionsfähigkeit der jungen Menschen in China unterschätzen, denn trotz der derzeit eingeschränkten Reisemöglichkeiten möchten sie sich nicht komplett von der Welt außerhalb Chinas abschotten lassen. [Sina Weibo](#)

Inside China

**AboutChina**

ChinaCalendar

ChinaJobs

ChinaDirectory

**Joe Biden hebt Zölle auf chinesische Einfuhren noch nicht auf** – Obwohl Präsident Joe Biden im Sommer ein neues Ausschlussverfahren für Zollbefreiungen auf aus China importierte Fertigungsmaterialien unterzeichnet hatte, um der hohen Inflation in den USA entgegenzuwirken, konnte sich die Regierung Biden nicht dazu durchringen, die von seinem Vorgänger Donald Trump eingeführten Zölle (z.B. Microchips, Chemikalien, aber auch Kleidung und Möbel) aufzuheben. Vermutlich wird das auch vor den Midterm-Wahlen in den USA im November nicht mehr passieren. Experten geben an, dass die Aufhebung der Zölle amerikanische Unternehmen kaum entlasten würden. In der US-Wahrnehmung würden sie aber China und die chinesische Regierung stärken.

**Unsere Einschätzung:** Das Narrativ "China könnte zu stark werden" wird (nicht nur) in den amerikanischen Medien intensiv bedient. Während es in den USA (und auch in China) aus innenpolitischer Sicht verständlich ist, sich so zu äußern, scheinen beide Seiten die Außenwirkung oft nicht zu sehen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass es vielen Beteiligten beider Seiten an der Kompetenz fehlt, zwischen den Zeilen zu lesen. [Bloomberg](#)

**Internationale Investoren verkaufen Anteile an Tencent, Alibaba und BYD** – Die internationalen Investoren Naspers, Berkshire Hathaway und SoftBank Group, die seit den 2000er Jahren massiv in chinesische Unternehmen wie Tencent, Alibaba und BYD investiert waren und große Gewinne erzielen konnten, verkaufen jetzt ihre Anteile. Sie halten den chinesischen Markt aufgrund der Regulierungswelle der letzten zwei Jahre für zu unsicher und befürchten, dass der Staat nach dem Parteitag noch stärker in die Wirtschaft eingreift. Alibaba und Tencent haben im 2. Quartal 2022 erstmals sinkende Umsätze gemeldet. Zehntausende Mitarbeiter wurden entlassen. Aufgrund von erzwungenen Zahlungen für Staatsinitiativen konnten sie auch weniger in den Startup-Markt investieren. **Unsere Einschätzung:** Die Politik des Staatspräsidenten Xi Jinping ist auch innerhalb der KPCh umstritten. Während Xi die Macht der Tech-Unternehmen beschneiden wollte, sind andere über die Belastung der Wirtschaft besorgt. Die Tech-Unternehmen sind nicht nur selbst starke Innovations- und Wachstumsmotoren, sondern sie haben in der Vergangenheit durch die Ausbildung von Entrepreneurs und ihr Investment in Startups auch das Wachstum der gesamten Tech-Branche vorangetrieben. Durch die massive Regulierung ist nicht nur die Innovationsfähigkeit gefährdet, sondern gleichzeitig wird auch der ohnehin schon schlechte Arbeitsmarkt weiter belastet. [Bloomberg](#)

**Chinesisch-japanischer Streit um die Diaoyu/Senkaku-Inseln schwelt weiter** – Wie die japanische Zeitung Mainichi berichtet, jährte sich der chinesisch-japanische Streit um die Diaoyu (chin.)/Senkaku (jap.)-Inseln am 11. September 2022 zum zehnten Mal, und die Spannungen seien höher als je zuvor. Damals hat Japan entschieden, die Inseln durch Kauf zu verstaatlichen. China sendet seitdem regelmäßig Schiffe der Küstenwache vor die Inseln. Laut dem Zeitungsbericht sei die japanische Regierung sehr besorgt. Gespräche zwischen den Außenministern von China und

Japan seien anlässlich des 50. Jahrestages "normalisierter Beziehungen" beider Länder für September angedacht. **Unsere Einschätzung:** Die japanische Darstellung ist insofern irreführend, als der Streit um die Inseln weit ins 19. Jahrhundert und davor reicht. Vor dem ersten chinesisch-japanischen Krieg 1895 hatte Japan anerkannt, dass die Inseln China zugerechnet werden. Nach dem 2. Weltkrieg beschlagnahmten die USA die Inseln zusammen mit anderen japanisch besetzten Inseln und gaben sie in den 1970er Jahren wieder an Japan zurück. Taiwan und China legten Protest ein. Befeuert wurden die Ansprüche von China und Japan durch den Fund möglicher großer Erdölvorkommen. [The Mainichi](#)

**Hongkonger Bevölkerung schrumpft** – Laut den letzte Woche veröffentlichten Zensusdaten ist die Bevölkerung der Stadt Hongkong von 7,413 auf 7,291 Millionen Einwohner geschrumpft. Die Ursachen liegen vor allem in der Abwanderung (sie war 1,3 Mal so hoch wie im Vorjahr) und der historisch niedrigen Geburtenrate. Die Gruppe mit der höchsten Abwanderung sind die 20- bis 24-Jährigen. Die Auswanderer nutzen dabei die Möglichkeit, sich mit vereinfachten Verfahren in Großbritannien oder Kanada niederzulassen. Der Bevölkerungsexperte Professor Paul Yip Siu-fai der University of Hong Kong warnt vor der massiven Überalterung und den daraus resultierenden Problemen. Momentan sind 1,52 Millionen Hongkonger über 65 Jahre, im Jahr 2036 soll diese Zahl auf 2,37 Millionen ansteigen. **Unsere Einschätzung:** Es scheint, dass das Problem in der Regierung angekommen ist. Das Büro für Inneres und Jugend arbeitet laut Ministerin Alice Mak Mei-kuen an einem Konzept, um die drängendsten Themen der jungen Hongkonger – Bildung, Jobs, Wohnen und Unternehmertum – anzugehen. Es bleibt aber fraglich, inwieweit die Regierung den Wunsch der Jugend nach mehr Freiheit, Mitbestimmung und Fairness adressieren kann und will. So lange wird der Exodus anhalten. [South China Morning Post](#), [South China Morning Post](#)

**Ein Erfahrungsbericht über die Hitzewelle in China** – Autor Matthew Bossons berichtet, wie er in seinem Sommerurlaub in der Provinz Sichuan statt einem grünen Urlaubsparadies Hitze und Dürre vorfand. Die enorme Hitze trieb den Stromverbrauch in die Höhe, der aber aufgrund ausgetrockneter Flüsse durch Wasserkraft nicht annähernd gedeckt werden konnte. Es musste also vermehrt mit Kohle Strom generiert werden. Zudem droht aufgrund zerstörter Ernten eine Unterversorgung, die durch Importe vom ohnehin angespannten Weltmarkt ausgeglichen werden müsste. **Unsere Einschätzung:** Es ist nicht ganz einfach, auf der Basis persönlicher Berichte die tatsächliche Situation einzuschätzen. Nach Stromabschaltungen im letzten Jahr berichteten viele China-Manager, dass diese Situation seit Jahren regelmäßig in der Sommerzeit vorkomme. Dennoch müssen alle Länder diese Situation sehr ernst nehmen und gemeinsam Innovationen vorantreiben, um gemeinsam das veränderte Klima zu bewältigen. [New York Times](#)

[Inside China](#)

[AboutChina](#)

[ChinaCalendar](#)

[ChinaJobs](#)

[ChinaDirectory](#)

### In eigener Sache:

Im Rahmen des kommenden Chinaforum Breakfast Clubs mit dem Titel "**Hongkong – ein Land, zwei Systeme auf dem Prüfstand**" beleuchten **Prof. Dr. Klaus Mühlhahn** und **Dr. Julia Haes** die aktuelle Situation Hongkongs vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung. Dabei gehen sie auch darauf ein, wie sich die Wirtschaft der jetzigen Sonderverwaltungszone Chinas seit dem Handover entwickelt hat und auf was sich deutsche Unternehmen in Hongkong zukünftig einstellen müssen.

[Nachholtermin am 26.09.2022: Chinaforum Breakfast Club München "Hongkong – ein Land, zwei Systeme auf dem Prüfstand" \(Anmeldung bis zum 21.09.22\)](#)

## Die wichtigsten China-Termine der kommenden Woche:

- [15.09. - bdp Management Consultants GmbH: Updates: Entsendung nach China in Pandemiezeiten - Sozialversicherung, Steuer- und Arbeitsrecht](#)
- [15.09. - Konfuzius-Institut Heidelberg: Shenzhen – Zwischen Kreativität, Innovation und Kontrolle](#)
- [16.09. - CHKD + BDI + DIHK: China Day 2022](#)
- [17.09. - Asienhaus: 10. Asientag: Widerstand und Solidarität](#)
- [20.09. - Schwäbische Zeitung / CNBW: Bodensee Business Forum mit CNBW-Workshop zu Lieferketten "Impulse für Wege aus den Krisen"](#)
- [20.09. - Konfuzius-Institut Freiburg : Veranstaltungsreihe "China im Mondschein" \(bis 30.9.\)](#)
- [20.-21.09. - Deutsch Chinesischer Automobilkongress: 6. Deutsch Chinesischer Automobilkongress](#)
- [21.09. - Volksbank Ulm-Biberach \(Auslandsteam\): Welt im Wandel & ASEAN](#)
- [21.09. - China Brand: Grenzüberschreitender Datentransfer mit China: Neue Vorgaben im Zusammenhang mit DSL und PIPL](#)
- [22.09. - Verbindungsbüro des Zhongguancun Sciene Park in München: Sino-German International Forum for Intelligent Connected Vehicles](#)
- [22.09. - PwC: Preparing for the new Chinese IT regulation](#)
- [22.09. - Ostasiatischer Verein Bremen: Chinesen & China - Megatrend unserer Zeit](#)
- [22.09. - German Centre Beijing: Circular Economy](#)
- [22.09. - Konfuzius-Institut Frankfurt: Das Bild des jüdischen Exils in China](#)
- [23.09. - Aktionskreis Freiburger Schule e.V. - Initiative für Ordnungspolitik: Ordnungspolitisches Frühstück zu China](#)
- [26.09. - China-Team - Xialong Hu + Huangpu District: Talent Made in China, for China](#)
- [26.09. - Konfuzius-Institut Bonn: Geschichte 'zum Anfassen': Wie 100 Objekte deutscher Geschichte nach China kamen und was das für China bedeutet](#)
- [26.09. - Fachdienst Kultur und Sport Bad Nauheim: Von Maos Kulturrevolution zur "Reform- und Öffnung" 1978: Abschied vom Sozialismus?](#)
- [27.09. - China Netzwerk Baden-Württemberg e.V.: Bernhard Weber im "Business Talk - live aus China": 30 Jahre China - Blick zurück und voraus](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

Inside China

AboutChina

ChinaCalendar

**ChinaJobs**

ChinaDirectory

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Screens GmbH sucht Media Production Professional Automotive in China \(m/f/d\)](#)
- [BMW Group sucht Praktikant im Bereich Local Content NAFTA und China \(w/m/x\)](#)
- [IMS Gear SE & Co. KGaA sucht Prozessingenieur \(m/w/d\) Automatisierungstechnik China](#)
- [SANHUA Holding Group sucht Purchasing Specialist/Manager \(m/f/d\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns:  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

*Institution der Woche:*

Der [Ostasiatische Verein Bremen e.V.](#) wurde vor über einhundert Jahren als Treffpunkt für Kaufleute und Kapitäne, die längere Zeit in Asien lebten und arbeiteten, gegründet. Der Verein soll auch heute noch ein geselliger Mittelpunkt für Menschen sein, die eine persönliche Beziehung zu Asien pflegen – beruflich wie auch kulturell. Er tritt ein für eine internationale Gesinnung und Völkerverständigung. Mit Vorträgen über asiatische Themen, dem Hilfswerk Ostasien und Stipendien für Schüler und Studierende pflegt er Verbindungen nach Asien. Kennenlernen können Sie den Ostasiatischen Verein Bremen am 22. September bei dem Vortrag zum Thema [Chinesen & China – "Megatrend unserer Zeit"](#).

*Sollen wir an dieser Stelle demnächst Ihre Organisation vorstellen? Sie erreichen uns unter: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).*

**CONTACT & IMPRINT**

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes  
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing  
Tel. +49 8158 925 944-0  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de)  
[www.cidw.de](http://www.cidw.de)

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.

**[Unsubscribe](#)**

CIDW Service GmbH, Blumenstraße 3, 82327 Tutzing, Germany